

Thüringer Uhrmacher-Unterverband.**Einladung zum Besuche des V. Verbandstages**

Sonntag, den 5. Juni d. J., zu Eisenach, Hotel zum Löwen.

Gehrter Herr Kollege!

Der V. Verbandstag des Th. U.-U.-V. findet wiederum in Eisenach am 5. Juni d. J. im Hotel zum Löwen, welches sich durch seine herrliche Lage, am Fusse der Wartburg, in nächster Nähe der Fritz Reuter- und Richard Wagner-Villa, auszeichnet, statt.

Wer von den Mitgliedern und Gästen, welche zum II. Verbandstage anwesend waren und sich dieses schönen Tages erinnern, würde versäumen, auch dieses Jahr unserer Versammlung beizuwohnen, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden.

Wir laden daher alle werten Kollegen, Mitglieder oder Nichtmitglieder, aus nah und fern ergebenst ein, ihre Anmeldung baldmöglichst an den Vorsitzenden des Vereins Eisenach, Koll. Hofuhrmacher Jähler-Eisenach, zu richten.

Programm:

Von 8 Uhr morgens ab: Empfang der auswärtigen Herren am Bahnhof. Abzeichen: „Stellungskreuz“.

10 Uhr: Versammlung im Hotel zum Löwen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Koll. Adam-Erfurt.
2. Kassenbericht Koll. Krause-Eisenach.
3. Wahl der Kassenrevisoren.
4. Jahres-Rückblick Koll. Althans-Erfurt.
5. Bericht Verbandstag Mainz Koll. Pommernelle-Stadtsulza.
6. Anträge.
7. Wahl des Vorstandes.
8. Ortsbestimmung für nächsten Verbandstag.

12 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen, Gedeck 2,25 Mk. Während des Essens Tafelmusik, ausgeführt von der Stadtkapelle.

2 Uhr nachmittags: Ausflug nach der „Hohen Sonne“, Wilhelmsthal und Wartburg.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Thür. Unterverbandes.
I. A.: W. Althans, Schriftführer.

Verschiedenes.

Aus Glashütte. Den vielen regelmässigen Besuchern unserer Bergstadt wird Herr Pastor W. Lindner wohl bekannt sein, und sie werden gern vernehmen, dass der geschätzte Herr Pfarrer am 25. Mai sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern konnte.

Aus Nürnberg wird über den Stand der **Denkmalsangelegenheit** folgendes berichtet: Der Deutsche Uhrmacherbund beabsichtigt, mit Unterstützung der Stadt Nürnberg dem Erfinder der Taschenuhren Peter Henlein in dessen Vaterstadt ein Denkmal zu errichten. Das Modell ist schon fertig, der Platz bestimmt, aber nun hat ein Schreiben des Uhrmacherbundes so grosse Missstimmung im Stadtmagistrate von Nürnberg erregt, dass vielleicht das ganze Vorhaben scheitert. Bund und Stadt hatten sich nämlich zu je 11000 Mk. für das Denkmal verpflichtet; jetzt aber erklärt der Bund, dass er nur 5000 Mk. aufgebracht habe, dass er „bei Anspannung aller Kräfte höchstens noch 3000 Mk. aufbringen könne, niemals aber 11000 Mk., die Stadt Nürnberg möge doch die fehlenden 3000 Mk. noch zuschiessen, im Hinblick auf die schlechten Erwerbsverhältnisse des Uhrmachergewerbes“. Die Stadt Nürnberg muss aber gegenwärtig selber an allen Ecken und Enden sparen, und so ist es fraglich geworden, ob der Erfinder der „Nürnberg Eier“ in seiner Vaterstadt zu seinem Denkmal kommen wird. Eine Strasse Nürnbergs trägt den Namen des grossen Erfinders, und in Glashütte hat der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher dem Peter Henlein einen schlichten Gedenkstein vor der Deutschen Uhrmacherschule errichtet. Auch in der Walhalla zu Regensburg ist der Name Peter Henlein eingegraben.

Die Gewerbekammer zu Leipzig hat soeben den Jahresbericht 1903 herausgegeben. Der mit grosser Sorgfalt hergestellte Bericht gibt auf 260 Seiten Auskunft über alle das Handwerk betreffenden Vorkommnisse im Kammerbezirk. Ueber den Geschäftsgang des Jahres 1903 im Uhrmachergewerbe ist folgende Mitteilung gegeben:

Im Uhrmachergewerbe war der Geschäftsgang im Berichtsjahre wiederum nicht günstig zu nennen. Als Hauptschäden des schlechten Geschäftsganges werden genannt die Leihhaus-Auktionen, das Hausieren mit Uhren und Goldwaren, welches trotz der §§ 56 und 57 der Reichs-Gewerbeordnung hier noch lebhaft, besonders in Gastwirtschaften, in ausgedehntester Weise und mit grossem Erfolge betrieben wird. Als ein Hauptmittel zur Bekämpfung dieses Uebelstandes wird die strenge Durchführung der Vorschriften in §§ 56 und 57 der Reichs-Gewerbeordnung empfohlen. Grossen Nachteil bringen den Uhrmachern auch die schwindelhaften Inserate auswärtiger Versandhäuser, ebenso die fortgesetzten Preisunterbietungen, welche eine allgemeine Entwertung der Waren und Reparaturen nach sich ziehen. Es wird hierdurch nicht nur der Gewerbetreibende, sondern auch das Publikum geschädigt. Nachteilig beeinflusst wird das Uhrmachergewerbe ferner durch das Verschenken von Uhren als Zugabe, Reklameartikel und Prämien, sogar durch angesehene Firmen. Gerade in letzterer Zeit hat dieser Uebelstand in besorgniserregender und bedrohlicher Weise zugenommen. Schädigend wirken auch die langanhaltenden Ausverkäufe und auch Auktionen mit Uhren und Goldwaren.

Muss ein Geschäftsmann Nachnahmesendungen annehmen? Ein Kaufmann hatte bei einem Reisenden einen grösseren Posten Ware (Delikatessen) bestellt. Zu seinem Erstaunen erhielt er die Ware unter Nachnahme zugesandt, weshalb er die Annahme verweigerte. Die Firma bestand jedoch auf der Annahme der Ware und erhob Klage. Diese wurde vom Gericht kostenfällig abgewiesen, indem das Urteil u. a. ausführte, dass kein Besteller von Waren verpflichtet werden könne, diese anzunehmen, wenn sie unter Nachnahme zugesandt werden, weil das gesetzliche Recht bestehe, die Ware erst zu prüfen.

Die Frage der Eintragung ins Handelsregister für den Beruf des Uhrmachers ist schon oft in den Kollegenkreisen und in der Fachpresse erörtert worden; wir geben deshalb in gegenwärtiger Nummer zur weiteren Erörterung des wichtigen Themas den Einsendungen der Artikel zweier unserer geschätzten Mitarbeiter Raum.

Ein neuer Lehrstuhl für Elektrotechnik ist an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg errichtet und dem Obergeringenieur der Aktiengesellschaft Siemens & Halske, Dr. Ing. Walter Reichel, übertragen worden. Dieser wird mit dem 1. Juli seine Stellung, in der er sich 15 Jahre lang rühmlichst betätigt hat, aufgeben und nach Ablauf der Sommerferien mit seinen Vorlesungen an der Technischen Hochschule beginnen. Diese werden hauptsächlich den Bau und Betrieb elektrischer Bahnen zum Gegenstand haben. Die Anregung zur Begründung des neuen Lehrstuhls haben wohl die Versuche der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen gegeben, an denen Dr. Reichel, wie bekannt, hervorragend beteiligt war.

Mittelstandsvereinigung. Der Vorstand der Mittelstandsvereinigung (Zentrale Hannover) fordert in einem Rundschreiben, um den geplanten, im Frühjahr in Hannover abzuhaltenden Verbandstag sofort zu einer bedeutungsvollen und achtunggebietenden Tagung zu gestalten, dazu auf, allerorten ungesäumt mit der Konstituierung von Mittelstandsvereinigungen vorzugehen. Wo solche auf Schwierigkeiten stossen, empfehle es sich für überzeugte Mittelstandsfreunde, sich persönlich direkt der hannoverschen Zentralvereinigung anzuschliessen, wie das bereits vielfach geschehen sei. Der Vorstand ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Mittelstandsprogramm festzulegen, insoweit dabei der heutige Stand der wirtschaftlichen Gesetzgebung in Frage kommt, und wird dasselbe in allernächster Zeit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Selbständige Handwerker und Arbeiterversicherung. Die sächsische Regierung hat von der Gewerbekammer Leipzig ein Gutachten eingefordert über Einführung der obligatorischen Alters- und Invaliditätsversicherung aller selbständigen Handwerker. Das Gutachten besagt u. a., heute schon befinde sich eine Anzahl selbständiger Handwerker in ungünstigeren Verhältnissen als ihre Arbeiter, und sei es die höchste Zeit, dass für sie dasselbe geschehe, was für die Arbeiter geschehen ist, um die Handwerker vor äusserster Not und äusserstem Elend zu bewahren. Bei der von verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Einschränkung des Versicherungszwanges auf Handwerker, welche nicht wenigstens regelmässig einen Lohnarbeiter beschäftigen, würden bei weitem nicht alle diejenigen selbständigen Handwerker von der Versicherung ergriffen werden, für welche dieselbe ein Bedürfnis sei. Viele Handwerker, welche zwei und drei Lohnarbeiter beschäftigen, klagten über minderen Verdienst als solche Handwerker, welche nicht regelmässig einen Arbeiter beschäftigen. Die Gewerbekammer Dresden hat sich gegen die Versicherung ausgesprochen, während wieder Chemnitz, Zittau und Plauen dafür stimmen.

Napoleons Weckeruhr. Unter den demnächst in Paris zum Verkauf gelangenden Wertsachen der verstorbenen Prinzessin Mathilde befindet sich auch die Weckeruhr Napoleons. Diese, von Abraham Breguet 1810 für den Kaiser gefertigte Uhr ist aus vergoldeter Bronze gemacht. Sie hat acht Zifferblätter, die die Phasen des Mondes, die Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Monate u. s. w. angeben. Die Uhr enthält ausserdem einen Thermometer und schlägt jede Viertelstunde. Sie begleitete Napoleon auf allen seinen Feldzügen, sogar nach Moskau und Waterloo.

Humor. Der alte Satz. Wie die „Strassburger Post“ mitteilt, berichtet der „Elsässer“ aus Altkirch: Eine Nummer des hiesigen Kreisblattes enthält die nachstehende Anzeige: „Hirsingen sucht tüchtigen Mann zum Aufziehen der Turmuhr. — Lohn: zunächst keiner, später bei guten Leistungen verdoppelt.“ — Dies erinnert an eine Anekdote vom alten Wrangel. Einst brachte am Neujahrstage dem Feldmarschall eine Militärkapelle ein Ständchen. Der alte Herr dankte dem Kapellmeister, zog seinen Geldbeutel und fragte: „Was habe ich den Leuten denn voriges Jahr gegeben?“ „Exzellenz haben bisher nichts gegeben“, meinte der Kapellmeister verlegen. — „Nun, dann wollen wir diesen Satz auch ferner beibehalten!“ sagte der Feldmarschall.

Konkursnachrichten. Arnstorf. Uhrmachers- und Fahrradhändler-Eheleute Georg und Anna Krenn, am 16. Mai Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 25. Juni, Wahltermin am 17. Juni, Prüfungstermin am 8. Juli.

Baden-Baden. Am 20. Mai Konkurs eröffnet über den Nachlass des am 14. April verstorbenen Uhrmachers Johann Böhrler. Anmeldefrist bis 20. Juni, Versammlung am 20. Juni, Prüfungstermin am 11. Juli.

Freiburg (Breisgau). Uhrmacher Ludwig Leibinger, am 11. Mai Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 1. Juni, Prüfungstermin am 9. Juni.

München. Uhrmacher Karl Meinecke, jetzt unbekanntem Aufenthalts, am 19. Mai Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 13. Juni, Prüfungstermin am 20. Juni.

Tilsit. Uhrmacher Leo Lucas, am 20. Mai Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 1. Juli, Versammlung am 15. Juni, Prüfungstermin am 13. Juli. Uderwangen (Amtsgericht Dornau). Uhrmacher und Fleischbesahner Eugen Supply. Vergleichstermin am 2. Juni.

Silberkurs. ¹⁰⁰⁰/₁₀₀₀ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 66 Mk. oder per g 6,6 Pfg.